

Zeitschrift: Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin
Herausgeber: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen
Forschung
Band: 24 (2012)
Heft: 95

Artikel: Präparierter Bergsturz
Autor: Bieri, Martin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-967922>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Präparierter Bergsturz

Niemand weiss, wann genau es geschah, wie es aussah und ob überhaupt jemand das Ereignis beobachtete. Alles, was wir heute davon wahrnehmen, ist die Kerbe durch einen riesigen Schuttkegel, durch die sich der Vorderrhein schlängelt: die Ruinaulta. Vor etwa 9500 Jahren lösten sich oberhalb des Dorfs Flims um die zehn Kubikkilometer Kalksteinmasse und donnerten in ein 1,5 Kilometer breites Tal hinunter, von dem nichts mehr übrig blieb. 500 Meter hoch stapelte sich das zerriebene Geröll, der Rhein staute sich zu einem See. Niemals wieder hat es in den Alpen einen solchen Bergsturz gegeben.

Ein Forschungsprojekt der Hochschule der Künste Bern macht nun dieses gewaltige, nirgends ausser von der Landschaft selbst festgehaltene Ereignis künstlerisch wahrnehmbar. «Präparat Bergsturz» nennen Florian Dombois, Priska Gisler, Schirin Kretschmann und Markus Schwander ihr Vorhaben. Das Bild, Kretschmanns Arbeit «Faltung I», zeigt die Fotokopie eines gefalteten Kartenausschnitts der Bergsturzgegend. Oben, oberhalb von Flims, ist der Crap Sogn Gion zu erkennen. Die Faltung der Karte steht für den Bergsturz, für die topografische Veränderung der Landschaft. Der Kopiervorgang bringt die dreidimensionale Begebenheit in die Fläche und schafft so das Original eines Präparats, das die unsichtbare Bewegung nachvollziehbar macht.

Martin Bieri

Bild: Schirin Kretschmann